

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2001)

Heft: 1

Vorwort: Editorial

Autor: Junker, Janine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

schauplatz

Zeitschrift der kantonalen Spitex-Verbände
glarus · schaffhausen · st.gallen · zürich

15. Februar 2001 Nr. 1

editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kommunikation findet täglich überall auf ganz unterschiedliche Art und Weise statt. Sie kennen das sicher auch. Ob ich nun mit unseren Mitglied-organisationen, mit Vertreterinnen und Vertretern des SPITEX Verbandes Schweiz und anderen kantonalen Verbänden, mit Mitgliedern von Arbeitsgruppen oder mit Ihnen liebe Leserinnen und Leser des «schauplatz» kommuniziere, jedes Mal ergeben sich die unterschiedlichsten Begegnungen.

Kommunikation stellt jeden Tag neue Herausforderungen: Raum und Zeit gewähren, Informationen aufnehmen oder geben, Handlungen veranlassen, Kompromisse finden und Ansprüche erfüllen oder ablehnen. Ebenso Stimmungen und Schwingungen aufnehmen, den richtigen Ton treffen, die dem Gegenüber angemessene Sprache sprechen, Unausgesprochenes erahnen und dies zusätzlich zur alltäglichen Arbeit.

Wir alle kommunizieren in einem immer schneller werdenden Tempo. Oft nur noch per Telefon, e-mail, Handy und Fax. Vermehrt beschränken wir uns auf den Austausch von Informationen und verlieren dabei die menschlichen Zwischentöne.

In dieser Ausgabe kommunizieren wir mit Ihnen einmal mehr aktuelle und vielfältige SpiteX-Themen. Sowohl wichtige Ausbildungsfragen wie auch der Umgang mit freiwilligen Helferinnen und Helfern können nicht ohne die nötige Kommunikation geklärt werden. Selbst zur Bearbeitung der eingegangenen Beschwerden von Kundinnen und Kunden ist ein offener Dialog unerlässlich.

Mein Weg führt mich nun weg von der SpiteX. Wenn Sie diese Zeilen lesen bin ich bereits in Italien. Auf die vielen verschiedenartigen – für mich neuen - Facetten der italienischen Kommunikation bin ich neugierig und freue mich. Ich wünsche dem «schauplatz»-Team weiterhin viel Elan bei der Arbeit und Freude an der Kommunikation mit den Leserinnen und Lesern des «schauplatz».

Janine Junker, Geschäftsführerin SpiteX Verband Kanton St. Gallen

Freiwillig unbezahlt

Von Hannes Zuberbühler, Geschäftsleitung SpiteX Verband Kanton Zürich

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum Jahr der Freiwilligen erklärt. Die UNO will damit die gesellschaftlich bedeutende Leistung der Freiwilligen anerkennen und fördern. Denn ohne die freiwillige, unbezahlte Arbeit zahlreicher Menschen würde unsere Gesellschaft nicht mehr richtig funktionieren.

Wenn wir unsere Wäsche erledigen, die Einkäufe machen, unsere Wohnung putzen etc., so nennen wir das kaum «Freiwilligenarbeit». Es ist Arbeit, unbezahlt und wenig anerkannt. Die Daten des Bundesamtes für Statistik (Sozialberichterstattung Schweiz, 1999) zeigen, dass diese Arbeit immer noch mehrheitlich von Frauen geleistet wird, die dafür im Durchschnitt 28 Stunden pro Woche aufwenden (Männer: 13 Std.). Doch Freiwilligenarbeit im heute üblichen Sinne ist das nicht.

Wer Gefangene besucht, wer in einer politischen Partei aktiv mitmacht, im SpiteX-Vereinsvorstand mitarbeitet, beim Sportverein den jährlichen Ausflug organisiert, bei der Beschwerdestelle für das Alter unentgeltlich Beschwerden bearbeitet, Flüchtlingen bei Asyl- und andern Fragen hilft usw., leistet freiwillige Arbeit, die für andere nützlich und notwendig ist. Freiwilligenarbeit ist unbezahlte Arbeit für andere, für eine Gruppe von Menschen, für einen Verein.

Unbezahlbar

Über den Umfang dieser freiwilligen, ehrenamtlichen Tätigkeiten gibt es inzwischen einige Erkenntnisse (vgl. Kasten). Unterschieden wird zwischen «organisierter Freiwilligenarbeit» in Vereinen, Parteien, Verbänden und sozialen Organisationen und «informeller Freiwilligenarbeit» (Kinder beaufsichtigen, Pflege, Hilfe für Verwandte und Bekannte etc.). Das Ausmass und der Umfang der freiwilligen Tätigkeiten sind beeindruckend. Allein für pflegebedürftige Angehörige engagieren sich Frauen durchschnittlich 7 Stunden pro Woche (Männer: 6 Std./Woche). Müsste diese Pflege und Betreuung nach marktüblichen Ansätzen entschädigt werden, entstünden Kosten von Fr. 1,12 Mrd! Das ist etwa das Zehnfache dessen, was die SpiteX im Kanton Zürich im Jahr aufwendet.

Unverzichtbar

In wesentlichen Bereichen würde unsere Gesellschaft ohne die Arbeit der Frei-

Fortsetzung Seite 2

inhalt

editorial	1	• Gemeinsamer Materialeinkauf	7	• Einheitliches Bedarfsklärungs-instrument	11	st.gallen	
thema	1	• Beschwerde-management	8			• Weiterbildungen	15
• Freiwillig unbezahlt		• Qualitäts-kommissionen	9	glarus		• Geschäftsstelle	15
forum	5			• Glarus im Netz		zürich	
• Prominente sehen SpiteX		nachrichten	10	• Kinästhetik	12	• Anstellungs-reglement	16
qualität	6	• Neuer Kontenrahmen	10	• Termine	13	• Schulungs-Angebote	17
• Ausbildungsort SpiteX, Teil 2		• Rechnungs-formulare	10	schaffhausen		• Qualität	17
• Bezugssystem im Kanton Glarus	6	• Bundesamt für Sozialversicherung	11	• Fort- und Weiter-bildung	14	• Neues Gesund-heitsgesetz	18
• Visionen	7			• Zusammenarbeit der Kranken-kassenverbände	14	bildungs-angebote	20